

TSCHEGGSCH ES ?

Nein, ich bin nicht der grösste Fan des FC Basel. Aber ich liebe Matchdienste.

Obwohl alles ganz genau organisiert ist, herrscht immer ein bisschen Ausnahmezustand. Auch bei der BVB.

Das fängt schon bei Dienstantritt an: Wie muss ich da jetzt fahren? Ab wann ist die grosse Umleitung? Wo muss ich anhalten? Sagt einer plötzlich: «YCH TSCHEGGS NIT!»

Man muss nicht alles tscheggen und begreifen, man fährt. Mal da, mal dort, mal richtig und – ous – vielleicht auch mal falsch. Hauptsache es kommen alle an die Fussballparty.

Pünktlich zum Anpfiff gibt es eine Wurst. Also für die BVBlers. Man mampft. Und im Stadion jubelt.

Basel ist stolz auf den FCB.

Es gab aber auch andere Zeiten. Ja, ja, da gurkte der FCB in der Nationalliga B herum. Basel hat seinen FCB trotzdem

geliebt. Und angefeuert. Damals gab es noch Stehplätze. UND POLITISCH UNKORREKTE UMGANGSFORMEN.

Da ging auch ich zu den Spielen. Und habe die liederlichen Lieder mitgesungen.

Und wir haben Ceccaroni verehrt. «Tscheggaroni». Oder einfach «Tschegga». Er war Kult. Er ist Kult. Schoss kein einziges Tor. ABER DIESES KÄMPFERHERZ! Tschegga tscheggte es voll und half mit, den FCB wieder nach ganz oben zu bringen. ER IST EIN BASLER HELD!

Seither gewinnen wir ja immer. Also fast ... Hogg ich also im Bus, den Ranzen voll mit Wurst und mal wieder null Ahnung vom Match-Resultat. Frage ich den erstbesten FCB-Fan: «Und wie hoch haben wir dieses Mal gewonnen?»

Oha lätz, der Kerl schaut mich aber böse an. Und faucht: «VERLOREN! TSCHEGGSCH, MANN?»

